

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszelle (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bahl,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidendank,
Kubolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Ercheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
viertel, hal. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

XXV. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 46.

8. Juni 1898.

Verordnung,

Die Ernennung der Wahlkommissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend.

Aus Anlaß der durch Kaiserliche Verordnung vom 22. vorigen Monats auf den 16. Juni d. J. anberaumten Wahlen zum Reichstage hat das Ministerium des Innern für die Wahlkreise des Landes die nachstehend unter \odot nahmhast gemachten Wahlkommissare ernannt.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 25. vorigen Monats wird dies hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht und zugleich darauf hingewiesen, daß die Wahlkreise für die bevorstehenden Wahlen ganz in derselben Zusammensetzung wie früher und namentlich wie bei den Wahlen im Jahre 1893 verbleiben.
Dresden, den 21. Mai 1898.

Ministerium des Innern.
v. Meisch.

Schnauder.

1. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Beschwitz zu Zittau, 2. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Graushaar zu Löbau, 3. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. jur. Hempel zu Bautzen, 4. Wahlkreis: der Amtshauptmann zu Dresden-N., von Burgsdorf, 5. Wahlkreis: der Bürgermeister Leopold zu Dresden, 6. Wahlkreis: der Amtshauptmann zu Dresden-A., Geheime Regierungsrath Dr. jur. Schmidt, 7. Wahlkreis: der Regierungsrath Großer bei der Kreishauptmannschaft zu Dresden, 8. Wahlkreis: der Amtshauptmann Freiherr von Teubern zu Pirna, 9. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. jur. Steinert zu Freiberg, 10. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. von Mayer zu Döbeln, 11. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Carlowitz zu Oschatz, 12. Wahlkreis: der Stadtrath Dr. Schmidt zu Leipzig, 13. Wahlkreis: der Amtshauptmann zu Leipzig, Geheime Regierungsrath Dr. jur. Plagmann, 14. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. jur. Hallbauer zu Rochlitz, 15. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Loeben zu Flöha, 16. Wahlkreis: der Bürgermei-ster Gerber zu Chemnitz, 17. Wahlkreis: der Amtshauptmann Ebmeier zu Glauchau, 18. Wahlkreis: der Amtshauptmann zu Zwickau, Geheime Regierungsrath Dr. jur. Schnorr von Carolsfeld, 19. Wahlkreis: der Amtshauptmann zu Schwarzenberg, Geheime Regierungsrath Freiherr von Wirsing, 20. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Oppen zu Marienberg, 21. Wahlkreis: der Amtshauptmann Heintz zu Annaberg, 22. Wahlkreis: der Amtshauptmann Veeger zu Auerbach, 23. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. jur. Ayrer zu Delsnik.

Auf Antrag soll das dem Gutsbesitzer Friedrich Hermann Thomas in Großröhrsdorf zugehörige, ortsgerechtlich auf 15000 M. gewürderte Bauergut, Nr. 13 des Br.-Cat. mit den Flurstücken Nr. 604, 1363 und 1364 des Fuirbuchs, Fol. 12 des Grund-Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, 5 Hekt. 64,7 Ar Fläche umfassend und mit 143,76 Steuer-Einheiten belegt, mit der aufstehenden Ernte

Dienstag, den 14. Juni 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle freiwillig öffentlich meistbietend versteigert werden.
Erstehungslustige werden veranlaßt, zur angegebenen Zeit im Niedergasthof zu Großröhrsdorf sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus der Befuge der an Amtsstelle und im Niedergasthof zu Großröhrsdorf aushängenden Anschläge zu ersehen.

Hierüber wird bemerkt, daß die Gebäude sich in gutem baulichem Zustande befinden und die Felder traintirt sind.

Königliches Amtsgerecht Pulsnik, am 26. Mai 1898.

v. Weber.

Auf Fol. 245 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die schon früher bestandene Firma C. W. Liebiger in Pulsnik und als deren Inhaber der Bäcker Herr Karl Bruno Gebler daselbst eingetragen worden.
Pulsnik, den 1. Juni 1898.

Das Königliche Amtsgerecht.
v. Weber.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 4. April 1898 verstorbenen Gutsbesizers Karl Gottlob Winkler in Großnaundorf wird heute am 6. Juni 1898 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dietrich in Pulsnik wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 29. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 27. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Alle Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juni 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgerecht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber

Aktuar Hofmann.

Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Nachdem die Bornahme der Wahl zum Reichstage auf

Donnerstag, den 16. Juni 1898

anberaumt worden ist, so werden alle in die Wählerliste aufgenommenen Einwohner hiesiger Stadt und des Rittergutes, welche zusammen einen Wahlbezirk bilden, hiermit aufgefordert, am obenbezeichneten Tage in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr in dem zum Wahllokal bestimmten neuen Sitzungssaal des Rathhauses (Eingang kurze Gasse) vor dem Wahlvorstand zu erscheinen und ihre Stimmzettel, zur Einlegung in das zur Aufnahme bestimmte Behältniß zu übergeben.

Zum Wahlvorsteher ist der unterzeichnete Bürgermeister und zu dessen Stellvertreter Herr Stadtrath Sperling ernannt worden.

Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, werden zurückgewiesen.

Ungiltig sind ferner Stimmzettel,

- 1., welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
- 2., aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft hervorgeht,
- 3., auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,
- 4., welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Auch dürfen nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen Stimmberechtigten zugelassen, deren Namen in der Wählerliste Aufnahme gefunden haben.

Pulsnik, am 3. Juni 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

rechte
Pf.

12.

Verein

ng.
nachmittags

ung.
gen.
rstand.

n,

er,

zu billigsten

nzeln,

283.

unsere
gange-
chenke

k.
Frau,
istmann.

hund

e Hühner

Nr. 102 a.

ogis

ber später zu
Exp. d. Bl.

rs,

tbarst
ür



ning,
u. 305.

g!

rk

othel auszu
ped. d. Bl.

ger
E. Nr. 34.

bs. oder per

mer.

bs. Blattes.

cher,
haft gut be-
tigen Antritt

oden.

alk,

tsche.



Bekanntmachung, Fuhren und Pflasterarbeiten betreffend

Die sich vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 in hiesiger Stadt nöthig machenden Fuhren und Pflasterarbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden. Bewerber wollen sich daher

Sonnabend, den 11. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

im **Rathhaus** 1. Etage einfinden und ihre Gebote eröffnen.
Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Pulsnitz, am 7. Juni 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Freitag, den 10. Juni 1898, Nachmittags 5 Uhr,

gelangt im hiesigen **Gasthose zum Herrnhäus** ein **Arbeitspferd** — brauner Wallach kleiner Figur — gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnitz, den 7. Juni 1898.

Sekretär **Kunath**, Gerichtsvollzieher.

Unterstützungen für Volksbibliotheken betreffend.

Die Vorsteher der Volksbibliotheken werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für das Jahr 1898 **spätestens** bis zum **1. Juli** dieses Jahres hier einzureichen sind. Später eingehende Gesuche können dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Jahre zur Entschließung nicht mehr vorgelegt werden. Zu den Gesuchen sind Formulare zu verwenden, die an hiesiger Kanzlei bezogen werden können, darin ist vor Allem zu bemerken, was von der politischen, der Schul- oder Kirchengemeinde zc. für die Unterhaltung der Volksbibliothek im Jahre 1897 **gethan** worden ist und was zur Unterstützung im Jahre 1898 **beigetragen** werden soll.

Bethätigten Gemeinden zc. ihr Interesse an dem Bestehen der Volksbibliothek nicht durch Bewilligung von Beiträgen zur Erhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes, so haben sie auch keine Aussicht auf Bewilligung eines Beitrages aus Staatsmitteln.

Königliche Amtshauptmannschaft **Kamen z**, am 20. Mai 1898.
von **Erdmannsdorf**.

Anzeige von Todesfällen von in militärischer Controle stehenden Personen an das Bezirkskommando.

Die Gemeindebehörden werden auf Ersuchen des königlichen Bezirkskommandos Bauzen aufgefordert, bei ihnen bekannt werdenden Todesfällen von Personen, die noch der militärischen Controle unterliegen, eine Sterbeurkunde vom Standesamte herbeizuziehen und dem genannten Kommando zu übersenden.

Königliche Amtshauptmannschaft **Kamen z**, am 31. Mai 1898.
von **Erdmannsdorf**.

Handglossen zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Es ist in der Weltgeschichte stets so gewesen, daß, wenn es in einem Kriege an tragischen Ereignissen fehlte, dann die komischen Begebenheiten sich einstellten. Es ist dies auch ganz natürlich, denn kann man keine wirklichen Schlachten und Heldenthaten schildern, so kann man solche doch erdichten, und das Flunkern, Aufschneiden und Lügen treibt dann seine wunderlichen Blüten. So wurde am 28. Mai die Welt von einem Gerüchte überrascht, daß die amerikanische Flotte bei Santiago von den Spaniern geschlagen und Admiral Sampson dabei umgekommen sei. Am 29. Mai wurde dagegen aus Kingston gemeldet, daß die spanische Flotte unter Admiral Cervera im Hafen von Santiago von den Amerikanern vernichtet worden sei. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß in jenen Tagen gar keine Seeschlacht stattgefunden hat und wahrscheinlich beide Admirale noch zum Frühstück ihr Glas Porter trinken. Vor Santiago ist ja inzwischen am 31. Mai und 1. Juni geschossen worden, und sind nach dem amerikanischen Berichte die Hafenbefestigungen von Santiago von den amerikanischen Kanonen zertrümmert worden, während nach dem spanischen Berichte die amerikanischen Schiffe sich schwer beschädigt von Santiago nach einem erfolglosen Angriffe zurückgezogen haben. Natürlich thut man gut, wenn man keine dieser Berichte mehr glaubt. Eins scheint aber in den spanisch-amerikanischen Seeschlachten wahr zu sein, nämlich das, daß die Spanier die schlechtesten Artilleristen auf der ganzen Welt sind, und daß es gut für Spanien gewesen wäre, wenn die spanischen Artillerie-Offiziere schon vor einigen Jahren bei irgend einem alten ausgedienten deutschen, österreichischen oder englischen Kanoniere Unterricht im Schießen mit Kanonen genommen hätten, denn bis jetzt fehlt es an sicheren Beweisen, daß jemals eine spanische Kanone ihr Ziel auch nur ein einziges Mal ordentlich getroffen hätte. Ebenso haben die spanischen Torpedoboote, von denen man sich bei Beginn des Krieges Wunderdinge und die Zerstörung ganzer feindlicher Panzer-Flotten versprach, bis jetzt noch keine Maus umgebracht.

Aber auch die Amerikaner verstehen das Flunkern. Bald nach dem Beginne des Krieges wollten sie 180 000 Mann Freiwillige zum Angriffe auf Cuba und die übrigen spanischen Colonien bereit haben, aber jetzt, sechs Wochen nach dem Ausbruch des Krieges werden die Amerikaner froh sein, wenn sie 20 000 Mann kriegsbereite Truppen nach Cuba senden können. Das Kunststück, Heere aus der Erde zu stampfen, gelingt nämlich auch den Amerikanern nicht, und sie werden noch dahinter kommen, daß ihre Milizen und Freiwilligen sehr schwer zu brauchbaren Soldaten zu machen sind. Eins muß nur jeder Europäer sehr bedauern, daß es die Amerikaner mit einer der schwächsten europäischen Nationen zu thun haben, und daß, wenn sich die Spanier nicht bald zu einigen Siegeszügen emporrassen, der Verlauf des Krieges den amerikanischen Hochmuth bis zur Unerträglichkeit entwickeln muß.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Am Sonntag, den 5. d. M., vormittags 11 Uhr wurden im Rathskeller 1. Etage Seiten des Herrn Bürgermeister Schubert die auf anheriges Ansuchen beim hiesigen Stadtrath eingegangenen, zum Andenken an den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. gestifteten Medaillen nebst dazu gehörigem Besitzzeugnisse an die empfangsberechtigten Inhaber der Kriegsgedenkmünze 1870/71 in entsprechender Weise überreicht.

Pulsnitz. Viele unserer Leser dürften sich noch an die vor einigen Jahren in der Dresdner Gewerbeausstellung von unserem Mitbürger, Herrn Schuhmachermeister Hedrich ausgestellte kunstvolle Laubsägearbeit, den Köhler Dom darstellend, erinnern. Jetzt hat derselbe Herr nach einer ihm gesandten Abbildung wieder eine höchst kunstvolle Arbeit — ein Carthäuser Kloster bei Pavia in Oberitalien darstellend — vollendet und aufgestellt und gestattet derselbe die Besichtigung dieses Kunstwerkes allen sich dafür Interessirenden bereitwilligst.

Pulsnitz. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat Mai 1898 340 Einzahlungen im Betrage von 29 303 M 91 S geleistet, dagegen erfolgten 202 Rückzahlungen im

Betrage von 36 659 M 62 S. Der gesammte baare Umsatz belief sich auf 78 197 M.

Die Heuernte hat nunmehr in unserer Gegend ihren Anfang genommen. Aber auch an anderen Stellen beginnt der Grasschnitt. Hoffentlich gestattet es das Wetter, den Ertrag der Wiesen ohne Schwierigkeit unter Dach und Fach zu bringen.

Fast immer lassen sich weibliche Personen, die oft Jahre lang Warten gelebt haben, sobald sie heiraten, die Hälfte des Werthes erkatten und geben so erworbene Ansprüche auf Invaliditäts- und Altersrente preis, um sich einen Hut oder eine Schürze u. a. dafür zu kaufen. Mögen doch die Eltern, Arbeitgeber und alle, die auf solche Leute Einfluß haben, sie belehren, daß es im allgemeinen dringend anzurathen ist, die Versicherung dadurch zu wählen, daß man auch nach der Verheirathung — ohne eine versicherungspflichtige Beschäftigung auszuüben — aller vier Jahre 47 oder jedes Jahr 12 Doppelmarken von 28 Bfg. einlegt und von der Gemeindebehörde entwerthen läßt, also jährlich 3 Mark 26 Pfennig für diese Versicherung ausgiebt, um bei eintretender Arbeitsunfähigkeit, z. B. infolge von Krankheiten, Unglücksfälle u. w. eine Jahresrente von 150 Mark und mehr zu erhalten. Die Beiträge stehen in keinem Verhältnisse zu der Rente, weil 50 Mark vom Reiche zugeworfen werden, also nicht durch die Beiträge aufgebracht zu werden brauchen. Voraussetzung ist, daß mindestens 117 Mark auf Grund der Versicherungspflicht, also eines wirklichen Arbeitsverhältnisses, verwendet worden sind. In den bürgerlichen Kreisen werden jährlich große Beiträge an Lebensversicherungen, Unfallversicherungen und dergl. freiwillig ausgegeben, aber in den Arbeiterkreisen, besonders bei weiblichen Personen, ist oft gar kein Verständnis für die große Wichtigkeit der Invaliditäts- und Altersversicherung vorhanden.

Offene Stellen für Militärärzte. Beim Amtsgericht Dresden sofort 4 Dienergehilfen, neben 60 Mark Vorkleidungsgehalt jährlich 1000 Mark, Gehalt steigt bis 1400 Mark beim Amtsgericht Leipzig sofort Dienergehilfe 1000 Mark jährlich egl. Vorkleidungsgehalt, nach 5 Jahren 200 Mark Zulage; beim Amtsgericht Bittau 1. Juli Dienergehilfe unter denselben Bedingungen; beim Garnisonbauamt II Leipzig sofort bez. 15 Juni 2 Schreiber, 60 Mark per Monat; bei der Amtshauptmannschaft Glauchau sofort Straßenwärter, 852 Mk. Gehalt, der bis 996 Mk. steigt, Dienstkleidung und Grasanzug; beim Amtsgericht Borna 1. Juli Dienergehilfe, 1000 Mk., Gehalt steigt bis 1400 Mk.; bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde sofort Aufseher 720 Mark bar, freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung und ärztliche Behandlung.

Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit wird oftmals von den Reisenden über Hitze in den einzelnen Wagenabtheilungen geklagt. Die Staatsbahnverwaltung soll in Berücksichtigung dieses Umstandes Anweisung an das betheiligte Personal ertheilt haben, nach Thunlichkeit für gehöriges Lüften der Wagen zu sorgen.

Am 2. d. J. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschuldens-Ressenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867, auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % dergleichen vom Jahre 1869, die durch Abstempelung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Böbau-Bittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. December 1898 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen 3 1/2 % Partialobligationen von den Jahren 1839/41 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelassen bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können

dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelassener oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Vertheiligten in Folge Unkenntniß der Auslösung zu viel erhobenen Zinsen feinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restitirenden Nummern) schützen können.

Die Tage vom heutigen 6. bis zum 13. Juni sind seit Jahrhunderten als entscheidende Wendetage bekannt. In sie fällt der Barnabas- und Medardustag. Ein gutes Jahr steht bevor, wenn sie eben so mild und mäßig feucht mit rosenrothen Sonnenuntergängen und trockenen Wolkengebilden sind. Kalte Regengüsse, schwere, nasse Wolken, feuer- und blutrothe Sonnenuntergänge verkünden Regen bis wenigstens zum 8. Juli, oft einen regnerischen Sommer. Sind die Tage naß und kühl nach einem ebensolchen Mai, so bleibt diese Bitterung bis Ende Juli. Sind sie trocken und warm nach einem ebensolchen Mai, so folgt auch ein warmer, regnerischer Sommer, und ein dürerer, regenloser Sommer ist zu fürchten, wenn seit Ende März Ostwind mit trockener Kälte herrschte und in den Tagen vom 6. bis 13. Juni nicht an Stelle desselben milder Westwind eintritt. Ueberhaupt ist ein veränderlicher, gewitterreicher Juni ein gutes Zeichen.

Dresden, 4. Juni. Neueren Bestimmungen zufolge treffen der König und die Königin von Sachsen am 17. Juni von Sibyllenort hier ein und beziehen am 30. Juni das Sommerlager zu Pillnitz.

Zwei der hervorragendsten Geschenke, die Se. Majestät der König erhalten hatte, das Mosaitbild, das die Tempelruinen von Pästum darstellt (Geschenk des Papstes) und der große kostbare Teppich, den der Sultan verehrt hatte, sind vorige Woche zum Schmucke des Schlosses Sibyllenort dahin abgesandt worden.

Dresden, 6. Juni. Prinz Friedrich August ist heute nachmittags 3 Uhr auf dem ober-schlesischen Bahnhofe in Breslau eingetroffen und hat sich von dort zu Wagen nach Sibyllenort begeben, um sich bei Sr. Majestät dem König als zum Generalleutnant und Kommandeur der 23. (Rgl. Sächs.) Division befördert zu melden. Mittwoch früh reist der Prinz von Sibyllenort wieder ab und begiebt sich nach Berlin, wo Se. Königl. Hoheit am Donnerstag von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen wird, um sich als sächsischer und preussischer Generalleutnant zu melden.

Dresden. Mit der Umgestaltung des Kaiser Wilhelm Platz bringt man nun auch die seit Jahren geplante Anlage von gärtnerischen Auspflanzungen zur Durchführung. Die eine Anlage wird vor dem japanischen Palais sich hinziehen, während die größere Auspflanzung auf dem Platztheile, der sich zwischen der Straßenbahn nach dem neuen Neustädter Personenbahnhofe (und der Straßenbahn nach Pieschen ausbreitet, erfolgt. Größere Koniferen- und Strauchgruppen wurden bereits eingepflanzt und schon jetzt läßt sich beurtheilen, daß der wesentlich veränderte Platz durch die Gartenanlagen bedeutend gewinnen und einen sehr freundlichen Anblick bieten wird.

Rüftig schreiten die Bahnhofsbauten in Dresden-Neustadt vorwärts. Zur Freilegung des Bauplatzes für den vereinigten Personenbahnhof der Schlessischen und Leipziger Linien ist der gesammte alte Schlessische Personen- und Güterbahnhof außer Betrieb gesetzt. Die Abbrucharbeiten beginnen jetzt mit Niederlegung der an der alten Bahnhofsankunftshalle stehenden Bäume, ferner mit Abbruch von Gleisanlagen und mit Niederlegung der Pfeilerhäuser am Bischofswege nebst ihren Dampfschornsteinen. Die Verlegung des Bahnkörpers für die von Leipzig kommenden Personenzuggleise und die Einführung der letzteren mit besonderer Linie auf einem hohen Damme in den künftigen Bahnhof zeigt unweit der Walzfabrik von König an der Coswiger Straße bereits erhebliche Fortschritte. An dem hier aufgeschütteten hohen Damme sind bereits

die Treppenauf-
fertigung stellt, eben
Bahn. Die G
ist, wird jetzt a
den umfanglich
Dammhüttung
der Großenhain
jetzt die Vorbe
der künftigen Ver
Bahn und dem
Platz) ist berei
über die unter
Dresde
lichen Obstorten
beurtheilen, wer
Bitterungsverh
dürfte. Die
Stand auf, in
auf mehr als
sein. Von dem
besseres Erträgi
wird aber auf e
Die Pfannen u
besseren Anja
— Die Ma
Bischof von Cu
tenter Seite als
zur Zeit in St
priesterlichen An
— Die G
schreibt, währ
über 9000 Pers
4000 Ausflügl
unterbrochen u
bewältigen.
— In der
plage in Löba
jährige Tochter
der Zwerg des
sichtigkeit) in S
die Bauernsw
ihren Angehörig
bracht wurde, d
verleihen.
— Unter de
leidet die Se
den Vereinigten
aus Neustadt ko
— Im Ju
Schiffengehe
aus Feuerge
Zwickau
Oberbürgermei
präsident der zu
in der Nacht zu
— Wie h
treten, geht da
Rathseppeditio
gegen Erhebung
abgeliefert wurde
25 Stück.
— Ein erh
ter dorf ere
von Nullmann j
Kabe in voller F
„zur Raide“ h
das Rad und su
wege stehendes
der Führer erlit
legungen an Ar
legten in das Ju
einen Notverband
Rabfahrer mittel
transportirt.
— Unter d
ionewagen der
Gegenständen be
und Damschir
Deutsches
Lagen im Nord
Ausflüge zuna
Ordensschlosse
Leib-Pularen-De
sich Parade de
In Danzig selbst
lwo den Kreuz
des Freitag fu
nach Neufahrwa
gollern“ begab,
Im Laufe des
Ausflüge wieder
— Zu der
Palästina ist die
weibung der Er
dieser Reize
sein soll. Säm
obersten prote
und dem Ausla
nungen zur Thei
den protestanti
— Der Ra
der „Hohenzoll
wasser in Swi
jeweils des Str
„Meteor“, wora
„Iduna“ die von
— Der Ra
ihm gewordenen
dem deutschen
Stufe und der e
Freundschaft ver
Berliner Hofe
Empfangsaudien

die Treppenaufgänge für den neuen Haltepunkt Bieschen fertiggestellt, ebenso die Straßenunterführung der viergleisigen Bahn. Die Großenhainer Straße, welche zu überbrücken ist, wird jetzt an einer Stelle vorübergehend verlegt, um den umfangreichen Brückenbauplatz freizulegen. Für die Dammschüttung und mehrere Straßenunterführungen zwischen der Großenhainer Straße und dem Bischofsplatz beginnen jetzt die Vorbereitungsarbeiten (Baugleisanlage etc.). An der künftigen Verbindungsbahn zwischen der Leipzig-Dresdener Bahn und dem Neustädter Güterbahnhof (am Leisniger Platz) ist bereits ein Brückensockel in beträchtlicher Höhe über die unterführte Straße nahezu fertiggestellt.

Dresden. Nachdem der Fruchtanfaß bei sämtlichen Obstsorten zu erkennen ist, läßt sich einigermaßen beurtheilen, welches Ergebnis die Ernte unter normalen Witterungsverhältnissen in der Dresdener Pflege haben dürfte. Die Kirichen weisen in einzelnen Lagen guten Stand auf, in anderen Gegenden ist der Anfaß gering, auf mehr als eine Mittelechte dürfte kaum zu rechnen sein. Von dem Kernobst versprechen die Birnen noch ein besseres Ertragniß als die Äpfel, in beiden Obstarten wird aber auf eine gute Ernte keinesfalls zu rechnen sein. Die Pflaumen weisen nur geringen, aber gleichwohl etwas besseren Anfaß auf, wie im Vorjahre.

Die Nachricht, daß Prinz Max von Sachsen zum Bischof von Culm ernannt worden sei, wird von competenten Seite als unrichtig bezeichnet. Prinz Max waltet zur Zeit in St. Walburg bei Eichstädt in Bayern seines priesterlichen Amtes.

Die Edmundsklamm wurde, wie der „Birn. Anz.“ schreibt, während der beiden Pfingstfeiertage zusammen von über 9000 Personen und an den folgenden Tagen von über 4000 Ausflüglern besucht. Neun Schauppen waren ununterbrochen in Thätigkeit, um den erheblichen Verkehr zu bewältigen.

In der Mann'schen Schießbude auf dem Schießplatz in Ußbau verunglückte am Dienstag die sechzehnjährige Tochter eines dasigen Bürgers dadurch, daß ihr der Werg des Jungferlichen Circus (angeblich aus Unvorsichtigkeit) ins Auge schoß. Dem Vernehmen nach dürfte die Bedauernswerte, die auf den Rath der Aerzte von ihren Angehörigen nach auswärtig in eine Augenklinik gebracht wurde, die Schraft des verletzten Auges dauernd verlihren.

Unter den Folgen des spanisch-amerikanischen Krieges leidet die Seiden- u. Blumenindustrie, welche stark nach den Vereinigten Staaten exportirt, ganz erheblich. Auch aus Neustadt kommt die gleiche Klage.

Im Juli sind es 400 Jahre, daß die Leipziger Schützengesellschaft ihr erstes bekanntes öffentliches Schießen aus Feuerwaffen und Armbrüsten abgehalten hat.

Zwickau, 3. Juni. Der hochverdiente frühere Oberbürgermeister von Zwickau und langjährige erste Vizepräsident der zweiten Ständekammer, Herr Dr. Streit, ist in der Nacht zum 3. Juni nach längeren Leiden gestorben.

Wie häufig die Kreuzottern im Vogtanze auftreten, geht daraus hervor, daß im Monat Mai in der Rathsepedition zu Eibensdorf 107 Stück Kreuzottern gegen Erhebung der Fangprämie von 25 Pfg. pro Stück abgeliefert wurden. Am 2. Mai allein 26 und am 20. Mai 25 Stück.

Ein erheblicher Radfahrerunfall hat sich in Waltersdorf ereignet. Der Reisende der Fahrradhandlung von Nullmann jun. in Zittau, Petrowski, kam mit seinem Rade in voller Fahrt die abhüssige Straße vom Restaurant „zur Lausche“ her. Hierbei verlor er die Gewalt über das Rad und fuhr mit voller Wucht gegen ein am Kreuzwege stehendes Haus. Das Rad ging in Trümmer und der Führer erlitt außer einem Beinbruch erhebliche Verletzungen an Armen und am Kopfe. Man trug den Verletzten in das Haus, wo ihm ein schnell hinzugeholter Arzt einen Notverband anlegte. Später wurde der verunglückte Radfahrer mittels Geschirrs nach Zittau in seine Wohnung transportirt.

Unter den im 1. Vierteljahr 1898 in den Personenwagen der sächsischen Staatsbahnen zurückgelassenen Gegenständen befinden sich nicht weniger als 375 Herren- und Damenschirme und fast ebensoviele Spazierstöcke.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser weilte in den letzten Tagen im Nordosten des Reiches. Er stattete auf seinem Ausfluge zunächst Marienburg und dessen berühmten Ordensschloße einen Besuch ab und besichtigte später das Leib-Hularen-Regiment in Langfuhr bei Danzig, woran sich Parade der gesamten Danziger Garnison anschloß. In Danzig selbst besichtigte der Monarch die dortige Werft sowie den Kreuzer „Fregata“. In der siebenten Abendstunde des Freitag fuhr dann der hohe Herr in der Westpacht nach Neufahrwasser, wo er sich an Bord der Yacht „Hohenzollern“ begab, die hierauf nach Swinemünde abdampte. Im Laufe des Montag wurde der Kaiser von diesem Ausfluge wieder in Berlin zurück erwartet.

Zu der geplanten Reise unseres Kaiserpaars nach Palästina ist die Meldung zu verzeichnen, daß die Einweihung der Erlöskirche in Jerusalem — der Anlaß zu dieser Reise — nunmehr auf den 18. October festgesetzt sein soll. Sämtliche protestantische Fürsten und die obersten protestantischen Kirchenbehörden in Deutschland und dem Auslande würden, wie es weiter heißt, Einladungen zur Theilnahme an dem in Jerusalem bevorstehenden protestantisch-kirchlichen Feste erhalten.

Der Kaiser traf am Sonnabend vormittag mit der „Hohenzollern“ nach glücklicher Fahrt von Neufahrwasser in Swinemünde ein. Dasselbst besuchte er die jenseits des Stromes liegenden Lusthütten „Juna“ und „Meteor“, worauf er nachmittags 1/3 Uhr an Bord der „Juna“ die vom „Meteor“ begleitet wurde, in See ging.

Der Kaiser von China hat in Erwiderung der ihm gewordenen Verleihung des Schwarzen Adlerordens dem deutschen Kaiser den Doppelten Drachenorden erster Stufe und der ersten Klasse zum Zeichen der beiderseitigen Freundschaft verliehen. Der neue Gesandte Chinas am Berliner Hofe verlas bei seiner kürzlich stattgefundenen Empfangsaudienz beim Kaiser Wilhelm das betreffende

Telegramm seines Souverains, worauf der Kaiser wiederholt seine Befriedigung über den Verlauf des Besuchs des Prinzen Heinrich am Berliner Hofe ausdrückte und seine Zuerstbekundete, daß die alte traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und China, welche durch die jüngsten Abmachungen eine neue Kräftigung erfahren habe, fortbestehen bleiben würde.

Der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums Finanzminister Dr. v. Miquel hat jetzt, wie eine Berliner offiziöse Meldung besagt, seine Amtsthätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen, woraus also wohl der Schluß gezogen werden darf, daß der Minister von seiner jüngsten, ziemlich ersten Krankheit wieder gänzlich genesen ist. Zumeist wird sich Herr v. Miquel voraussichtlich noch einige Zeit schonen müssen; wie verlautet, denkt er sich nächstens nach Bad Ems zum Curgebrauch zu begeben.

Von der deutsch-französischen Grenze wird wieder einmal ein Zwischenfall gemeldet, bei welchem diesmal eine Anzahl Soldaten des in Metz garnisonirenden sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 die Hauptrolle gespielt haben. Dieselben überschritten am ersten Pfingstfeiertag die französische Grenze bei Mars la Tour, aber lediglich aus Unkenntniß, wobei sich ihnen französische Zollwächter entgegenstellten. Es kam hierbei zu einem lebhaften Wortwechsel, da sich beide Theile nur sehr schwierig mit einander verständlich machen konnten, zuletzt zogen sich die deutschen Soldaten wieder zurück. Voraussichtlich wird der Vorfall, den französische Blätter schon gehörig ausgeschmückt hatten, demnach zu keinen weiteren Folgen führen.

Den in Deutschland befindlichen Inhabern von deutschen Firmen auf den Philippinen sind nun wieder nach vierwöchentlicher Pause Depeschen aus Manila zugegangen. Danach erhält man von den Zuständen daselbst ein ganz anderes Bild, als nach den amerikanischen Meldungen des letzten Monats. Aus den eingetroffenen Telegrammen geht hervor, daß in Manila bis jetzt von einem Aufstande gar nichts zu merken war. Lebensmittel flossen in Menge aus dem Innern zu. Die Eingeborenen leben von Reis, und die spanischen Soldaten bekommen auch nicht viel mehr, nur die dort ansässigen Ausländer beanspruchen vielerlei mehr; die Einfuhr dieser zahlreichen Bedürfnisse ist jetzt ganz abgebrochen. Handel und Industrie sind vollständig lahmgelegt, und die gesammte Fremdenkolonie daselbst hält nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, an welchem die Mächte zur Aufhebung der ganz unnützen Blokade von Manila einschreiten sollten. Die Blokade schadet den Spaniern nichts, nur der Handel und die Industrie Fremder erleiden ungeheure Verluste.

In Darmstadt treiben seit längerer Zeit anonyme Brief-Schreiber oder -Schreiberinnen ihr Unwesen und suchen mit ihren Verdächtigungen insbesondere die Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise heim. Wie die „Neuen Hessischen Volksblätter“ mittheilen, ist man den Urhebern dieses schmutzigen Geschäfts jetzt auf der Spur. Die Sache soll dem Gericht übergeben und ohne Rücksicht auf Name und Stand der Betroffenen verfolgt werden. Auch der Großherzog und die Großherzogin erhielten mehrfach solche gemeine Briefe und sind über dieses schurkische Treiben aufs Tiefste empört.

Ö. u. N. In Sachen der vielbesprochenen Checkfälschungen der Hongkong-Schanghai-Bank wurde auf Anordnung der Kölner Staatsanwaltschaft eine hier wohnende Rentnerin festgenommen, in deren Wohnung für ein Million Falsifikate angefertigt wurden. Die bezüglichen Steine, sowie die sonstigen Apparate sind beschlagnahmt.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus nehmen die rednerischen Plänkelschäfte, die sich seit Wiederbeginn der Verhandlungen des Hauses über die Sprachenfrage und über die Grazer Vorgänge entsponnen haben, einen merkwürdig ruhigen Verlauf. Dies konnte auch von der Freitagssitzung gelten, in welcher die Sprachendebatte fortgesetzt wurde; die Auseinandersetzungen, zu denen es hierbei zwischen den deutschen Abgeordneten Kronawetter, Schneider und Pfersche einerseits, dem Czechen Littinger andererseits über die Sprachenvorlage u. s. w. kam, waren durchweg in ruhigem Ton gehalten. Nach der Rede Pfersche's vertagte sich das Haus auf Montag.

In der berühmten Weingegend des Arader Komitats verbreitet sich die Rebenmotte und droht die ganze Ernte zu vernichten. Wegen der zu ergreifenden Schutzmaßregeln werden Beratungen gepflogen.

Italien. Nachdem in Italien die Bildung des neuen Ministeriums Rudini vollzogen worden ist, wird jetzt bald auch die Wiedereinberufung der Deputirtenkammer erfolgen, das neue Ministerium muß doch wissen, wie es mit derselben daran ist. Wie es heißt, soll die Kammer spätestens am 16. Juni einberufen werden. Der „Italie“ zu Folge plant Ministerpräsident di Rudini die Errichtung einer Strafkolonie in Affab in Erythra; es sollen dorthin alle zum Zwangsdomizil Verurtheilten geschafft werden, deren Strafzeit mehr als drei Jahre beträgt.

Ueber die Auffindung der Leiche des Professors Gesellschaft in Rom ist noch Folgendes zu melden: Ein Kellner, der längs der Promenade Parioli nach Resten suchte, sah ungefähr 300 Meter von der Kreuzung der Promenade Parioli mit der Via Flaminia in einem dichten Gebüsch die Leiche an einem Baume hängen. Nachdem die Polizei benachrichtigt war, begab sie sich mit mehreren Bekannten des Verstorbenen an Ort und Stelle, um die Leiche zu rekonstruiren. Die Leiche hing ohne Bekleidung, Schuhe und Hut an einem Baume, auch die Stücke, die der Verstorbene beim Gehen benutzte, fehlten; diese Gegenstände sind von einem Unbekannten entwendet worden. Der Tod des Professors Gesellschaft erregt in den Künstlerkreisen Rom's allgemeines Bedauern.

Spanien - Nordamerika. Die Unionsregierung bereitet die Entsendung von 15000 Mann unter General Lee nach Porto Rico vor. — Unterdessen ist das in Cadix unter Admiral Camara zusammengezogene Geschwader, welches die stärksten Schiffe der spanischen Marine aufweist, nach einer „Reuter“-Meldung von dort mit unbekannter Bestimmung endlich abgegangen, nachdem es bereits vor einigen Tagen zu Probefahrten ausgelaufen war. Wenn

die spanischen Admirale geschickt operiren, so könnte die amerikanische Flotte bei Santiago, falls dies zweite spanische Geschwader dort austauschen sollte, leicht in die Klemme gerathen.

Vor Santiago de Cuba hat eine neue kriegerische Action stattgefunden, doch liegen über dieselbe noch widersprechende Nachrichten vor. Nach einer amtlichen Meldung von spanischer Seite versuchten ein großes amerikanisches Panzerschiff und der amerikanische Hilfskreuzer „Merrimac“ den Hafeneingang von Santiago zu forciren. Durch das lebhafteste Feuer der Spanier wurde aber das Panzerschiff zum Rückzuge gezwungen, während der Hilfskreuzer sank; die Spanier wollen bei dieser Affaire einen Leutnant und sieben Mann des untergegangenen feindlichen Schiffes zu Gefangenen gemacht, selber aber keinen Menschenverlust und keine Havarie gehabt haben. Dagegen wird amerikanischerseits versichert, der „Merrimac“ sei ein altes Schiff gewesen, welches man absichtlich vorgelandt habe, um den Hafeneingang zu erzwingen; alle Mann an Bord seien Freiwillige gewesen, keiner von ihnen sei hierbei gefallen oder gefangen genommen worden. Es bleibt demnach abzuwarten, wie es sich mit diesem neuesten Angriff der Amerikaner auf Santiago eigentlich verhält. Inzwischen haben die Spanier nach einer Meldung aus Port au Prince, das Brack der „Merrimac“ mit Dynamit gesprengt, um den Einfahrtskanal in den Hafen wieder frei zu machen.

New-York. Nach einer Depesche aus Kingston hätten die Amerikaner bei Punta Cabrera westlich von Santiago de Cuba mindestens 5000 Mann gelandet. Dieselben hätten sich mit etwa 3000 Amerikanern unter Garcia vereinigt. Es wird behauptet, daß die Amerikaner geringen Schwierigkeiten bei der Landung begegneten, während welcher Admiral Sampson die Gehölze am Lande durch die Kanonenboote unter Feuer gehalten habe. Auch einige große Belagerungsgeschütze wären mit gelandet worden.

Australien. Dieser Tage ist in den australischen Colonien die Abstimmung über die Errichtung eines besonderen „Australischen Staaten-Bundes“ vorgenommen worden. Bei den in Victoria und Tasmanien stattgefundenen Abstimmungen wurde das Project genehmigt.

Afrika. Die Engländer wollen den letzten Theil ihres gegenwärtigen Sudan-Feldzuges, den Vorstoß gegen Chartum, mit Bolldampf betreiben. Eine starke englische Truppenmacht — ob aus dem Mutterlande oder aus den Colonien, ist noch unbekannt — soll zu dem Expeditionscorps Ritzkener Paschas stoßen und dasselbe so auf die Stärke von 20 000 Mann bringen.

Bermischtes.

* Zur Warnung für Kinder und zur Beherzigung für Eltern! Zu Marreuth bei Münchberg ist ein fast elfjähriges Mädchen am 1. Pfingstfeiertage in Folge Genußes von kaum abgeblühten Stachelbeeren, die höchstens Erbsengröße erreicht hatten, obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, verstorben.

* Netze Wetterausichten für die zweite Hälfte des Jahres eröffnete uns Rudolf Falb in seinen eben erscheinenden „Wetterprognosen“, in welchen er uns einen verregneten Sommer mit Wolkenbrühen und Hochwasser in Aussicht stellt. Nach den vielen Regentagen des Mai eine trostliche Prognose. Vom Monat Juli glaubt Falb, daß er sich durch zahlreiche Gewitter, reichlichen Regen, kühle Temperatur, Schneefälle in den Gebirgsgegenden, stürmisches Wetter mit Erdschütterungen auszeichnen werde. Noch weniger erfreulich ist die Voraussage für den folgenden Monat: Im ersten Drittel zahlreiche Gewitter mit erheblichen Niederschlägen, im zweiten Drittel erheblicher Rückgang der Temperatur zunächst mit bedeutenden Landregen, welche dann durch Gewitter abgelöst werden. Das letzte Drittel ist Anfangs kalt, später sehr warm, die Landregen werden durch Gewitter abgelöst. In den Alpen Schneefall. Der 31. August ist der stärkste kritische Tag erster Ordnung. Und der September? Er hat drei Perioden der Niederschläge. Das erste und letzte Drittel sind am reichlichsten damit bedacht. Im October wird die erste Hälfte des Monats ziemlich trockenes Wetter haben, dagegen die zweite überaus reich an Niederschlägen sein, in Folge dessen fast allgemein in Mitteleuropa Hochwasser und Ueberschwemmungen eintreten. Wir wollen wünschen und hoffen, daß die düsteren Prophezeiungen Falbs nicht eintreffen werden.

* In einer Restauration in Greiz hat am zweiten Feiertage ein junger Mann nicht weniger als 18 Glas Bier, 3 Schnäpse, 26 gefochte Eier und sechs Würstchen mit Semmeln vertilgt. Muß der einen Magen haben!

* Der Menschenstrom nach dem neuen Goldlande. Aus Ottawa wird unterm 30. Mai gemeldet: Nach dem Berichte des kanadischen Polizeioberst Quinstone von der Station am Bennemann-See hatten bereits am 9. Mai, zu einer Zeit, wo die Gebirgsübergänge noch mit meterhohen Schneemassen bedeckt waren, 25 000 Menschen die Pässe über das Felsengebirge überschritten und befanden sich auf der Weiterfahrt nach dem Yukonbezirke. Die Zahl der während des Gebirgsüberganges Umgekommenen schätzt Quinstone auf 3000; die Weiterfahrt längs der Seen und des oberen Yukon sei jedoch ohne Gefahr. — An der Skagway-Bucht befanden sich am 15. Mai über 1800, welche ihre Vorbereitungen zum Uebergang über das Gebirge trafen. Die Zahl der Neuankommenen steigt sich jedoch täglich und dürfte voraussichtlich bald 50 000 erreichen.

* Undank ist der Welt Lohn! Das mußte neulich ein Wiener Maurergehilfe, Johann Dwarshak, erfahren. Er sah in der Biederan bei Zwischenbrücken einen Mann an einem Aste baumeln. Athemlos stürzte er herbei und glücklich, ein Menschenleben retten zu können, schnitt er den Hängenden ab. Der Fremde war über die Störung sehr ungehalten und verzeigte D. zwei derartige Dirsfeigen, daß ihm Hören und Sehen verging. Nein, das Sehen nicht ganz, denn er konnte nach der „W. Z.“ noch bemerken, wie der Gerettete dem Ufer zuwies und sich von der Kronprinz-Rudolfsbrücke ins Wasser warf. Er ertrank. Der Selbstmörder ist mit dem Maurergehilfen Cajetan Gunga identisch.

Fortsetzung in der Beilage.





Mittwoch:
Männerchor.
Freitag:
Gen. Chor.

J.-V. „Eintracht“ zu Ohorn.
Sonnabend, den 11. Juni:
General-Versammlung.

Unterst-Verein, Ohorn.
Die diesjährige
Generalversammlung
findet **Sonnabend, den 11. Juni**, Abends
1/2 9 Uhr, im Gasthof zur **König Albert-Eiche**
statt. Hierzu wird jedes Mitglied gebeten,
zu erscheinen. Der Vorsteher.

Radf.-Club „Phönix“.
Heute, **Mittwoch**, abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Restaurant zur **Stadtbrauerei**.
Zahlreiches Erscheinen erforderlich!
D. B.

Meiner geehrten Kundschaft von Pulsnitz
und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst
mit, daß ich mein

Ihren-Geschäft
bis auf Weiteres nach der 1. Etage ver-
legt habe.
Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen
bestens dankend, bitte ich um ferneren gütigen
Zuspruch. Hochachtungsvoll
Armand Blumberg,
Uhmacher.

Tüchtiger
Pfefferküchler
zu sofortigem Antritt gesucht von
H. Conradi, Agl. Hoflieferant,
Dresden.

Reflektanten wollen Zeugnisse gefl.
einschicken und Gehaltsansprüche an-
geben.

Radfahrer!
Theile hierdurch mit, daß ich zur **Fahnen-
weibe in Oberlichtenau**, Sonntag, den
12. Juni, gegen ein geringes Entgelt wäh-
rend des Festes
Fahrräder aufbewahre.
Emil Mager,
Schlosserei u. Fahrrad-Reparaturwerkstatt,
Oberlichtenau Nr. 47.

Wegen Aufgabe der Equipage verkaufe
ein Paar mittelgroße
ungar. Füchse,
Phaethon, Jagdwagen, Geschirre u. s. w.
Obersteuercontrolur **Gey,**
Kamenz

Verloren
wurde am vergangenen Montag von Groß-
röhrsdorf nach Pulsnitz eine **goldene**
Brosche. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen gute Belohnung in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

3 Schaufenster mit Granitge-
wänden und Holzläden,
1 Hausthüre mit Granit-Ge-
wänden,
1 Sadenthüre,
1 Partie ältere Fenster
sind billig zu verkaufen.
Pulsnitz, Langestraße Nr. 34.

Weber
auf Schürzenbänder sucht
Wehnert-Ossel.
Selbstgefert. Eiernudeln,
sowie **Vogel-Bisquit**, das beste Futter für
junge Kanarienvögel empfiehlt
Fr. Richter, Obersteina.
Ein schön möbeldirtes **Zimmer** ist zu ver-
mieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schöne starke Ferkel
verkauft
Pulsnitz M. S. **Dr. Weitzmann.**

2000 Mark
sind Michaelis gegen gute Hypothek auszu-
leihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Silberweide, Ohorn.
Zum Einzugschmaus,

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Juni, wobei ich mit **Kaffee und Kuchen**,
sowie **warmen und kalten Speisen und Getränken** bestens aufwarten werde, ladet von
nah und fern freundlichst ein **Emil Wünsche.**
Freitag: Schlachtfest.

Bekanntmachung

Nächsten Montag, als den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, soll das **Klarichlagen**
von auf hiesiger Dorfstraße aufbereiteten **160 emtr. Straßensteinen** im Gasthofe
zu den 3 Sternen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Diejenigen, welche gesonnen sind, diese Arbeiten zu übernehmen, werden ersucht, sich
zur angegebenen Zeit pünktlich einzufinden, wo vorher die Bedingungen noch bekannt ge-
macht werden.
Ohorn. Der Gemeinderath.

Gras - Auktion.

Das Gras in den Gräben der Pulsnitz-Königsbrücker Straße soll
Sonnabend, den 11. Juni a. c.
versteigert werden.
Versammlung abends 7 Uhr bei Pollack's Restaurant.
Schloß Pulsnitz. Fr. Albricht.



Milch
kaufen in Mengen von mindestens 100 Litern
Dresden. **Dresdner Molkerei**
Gebrüder Pfund.

Kirschen - Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschennutzung** der Gemeinde Gersdorf soll verpachtet
werden. Angebote wolle man bis spätestens **den 16. Juni**, abends 7 Uhr bei dem
Unterschiedeten einreichen.
Gersdorf. Berndt, Gemeindevorstand.

Silberhochzeit

Aus Anlass unserer
sind uns von Freunden, Verwandten und Bekannten so überaus zahl-
reiche Geschenke und Glückwünsche zugegangen, dass wir uns ge-
drungen fühlen, hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Pulsnitz M. S., d. 2. Juni 1898. **Karl Göthe und Frau.**

Deutscher Reformverein

für Pulsnitz und Umgegend.
Freitag, den 10. Juni, Abends 1/2 8 Uhr, im Saale des Hotels
„Grauer Wolf“:

Oeffentl. Reichstagswählerversammlung.

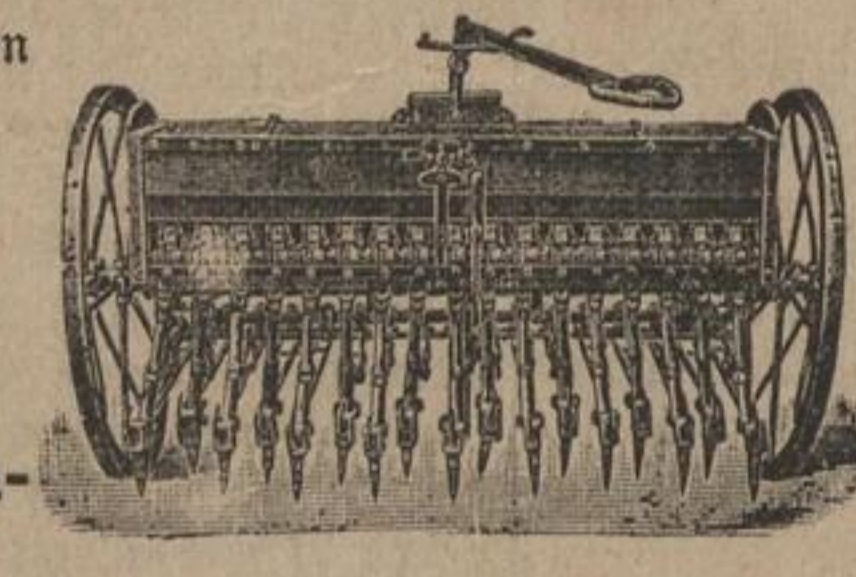
Redner:
Reichstagsabgeordneter **Heinrich Gräfe jun.**
in **Bischofswerda.**
Alle nationalgesinnten Wähler sind dazu eingeladen.
Der Gesamtvorstand.

Kinderwagen!

grösstes Lager am Platze, nur solide, gute Waare
empfiehlt zu sehr billigen Preisen unter Garantie
Eduard Haufe, Neumarkt.

Emil Gneuss, Maschinenfabrik, Ohorn

empfiehlt als Specialitäten sein grosses Lager von
Mähmaschinen aller Systeme
(auch Schleifmaschinen dazu),
Original-Osborne-Heuwender,
sowie das Neueste in
Hand- und Pferderechen,
Kartoffelausgrabern, Drill - Ma-
schinen, Milchseparatoren
und alle hier nicht aufgeführten Maschinen und Geräte.
Jede Maschine wird auf Probe unter Garantie geliefert.
Günstige Zahlungsbedingungen.



Medicinisher Tokayer,
Medicinisher Malaga,

direkt von Tokay bezogen, ärztlich empfohlen, analysenhaltig, à 1/2 Fl. 1.—,
1/4 Liter 70 s, 1/8 Liter 40 s mit Flasche
1/2 Fl. = 3/8 Liter 80 s, 1/4 Liter 55 s,
1/8 Liter 35 s mit Flasche.
Lager bei **Magdalene Philipp, Ohorn No. 14b.**
Jacob Philipp, Weingrosshandlung, Dresden.
Hierzu eine Beilage.

Homöop. Ver., Pulsnitz.
Sonntag, den 26. Juni a. c., findet bei
genügender Theilnahme die **Partie per**
Omibus nach Moritzburg statt. Die
Anmeldung dazu nimmt der Vereinskassirer
Herr Friedr. Ritsche bis spätestens
den 22. Juni a. c., entgegen. D. B.

Theater in Ohorn.

Weitzmanns Gasthof.
Donnerstag, den 9. Juni 1898, auf
vielen Verlangen einmaliges Gastspiel:
Carl Stulpner,
oder: **Der kühne Wildschütz des Erz-**
gebirges.
Vaterländ. Schauspiel mit Gesang in 5 Bildern.
Ergebenst ladet ein **Th. verm. Schmidt.**

Natürliche Mineral-
wässer

in stets frischer Füllung, zu Dresdner Preisen.
Künstliche Mineralwässer
von **Dr. Struve** und eigener Fabrication.
Selters- u. Sodawasser.
Brause-Limonade in verschiedenem
Fruchtgeschmack
Himbeersaft, Kirschsafft,
Johannisbeersaft.

Apotheke in Pulsnitz.

Dr. M. Pleissner.
Sensen,
Wetzkitzen, Wetzsteine
empfiehlt
Hermann Schulze.

Ein Mädchen kann das
Schneidern und Schnitt-
zeichnen
gründlich erlernen bei **Anna Gedrich,**
Bismarckplatz.

Von Sonnabend früh an empfehle ich frisch
geschlachtetes Schweinefleisch, à 46. 60 s,
aeräuhert Schweinefleisch und Schinken à 46.
10 s, Speck, Schmeer und Wurst à 46. 70 s,
Speck bei Abnahme von 5 46. à 46. 65 s.
Friedrich John.



BRIECKNER'S
antiseptische
Vieh-
Waschseife.
Das Vorzüglichste gegen Räude,
Krätze, Mauke, Ausschlag und Un-
geziefel.
Erfolg beispieldlos!
Erhältlich bei
Eugen Brückner,
Franz Fritsch.

Säge spähne

sind vorrätzig und werden mit 12 Pfennigen
pro Schwinge abgegeben im
Dampfsägewerk Großkrista.
Schiffel & Sohn.

Dankagung.

Seit einem Jahre litt ich an einer Flechte
am rechten Fuß. Dieselbe war bald trocken,
bald auch wieder nassend und verursachte mir
entsetzliches Krümmen und Jucken. Da ich
andere Hilfe nicht zu finden mußte, wandte
ich mich endlich an den **homöopath. Arzt**
Herrn Dr. med. Gope in Görlitz. Die-
ser heilte das langwierige Uebel in wenigen
Wochen, wofür ich meinen herzlichsten Dank
hierdurch ausspreche.
(gez.) **Pauline Joachim in Neuhammer.**

Erscheint
Mittwoch und
Als Beilage
1. Illustriertes
(wöchentlich)
2. Landwirtschafts-
(monatlich).
Abonnemen-
tarten, bel. 1
Auf Wunsch unen-
sendung
Druck und Ver-
Sonn-
Das f
Neclam
Die T
werden wegen
Die Reichs-
Der entsch
schen Reichsparl
nast, und auf all
für den vor be
die diesmalige
noch nie dagewe
heit unter den
der Sozialdemok
punkte aus biete
eines Kampfes
tere Beurtheilun
An Versuchen,
Wahltschlacht au
nicht gefehlt, a
nicht anders als
in einem nicht
wahlkreise ist v
mehreren Partei
gehen eben die d
Richtung fämm
senen Walverei
aus, wie das gr
freisinnigen Ver
weist, denn in n
stehen sich trotz
getroffenen Abm
partei und der
von ihnen will d
Partei zurücktrete
Zweifellos t
tagswahlen ent
rungsucht und
stens bei, die
Gegend, eines
meinen Landes-
unersfrenlichen
prägt er erschei
unter den bürge
begünstigt, daß
deren Zeichen fi
fehlt, in Folge d
Parteiforderungen
veranlassen die
gerlichen Partei
die Reichs- und
Wahlstreiben beo
Zersplitterung u
Finanzminister
wegung seinen
Richtungen verfo
war auch bislar
umgebung im
eine weitere W
ergangen, der fo
Grafen Posadow
sammenschluß al
Sozialdemokratie
ten, daß dies
Reichsregierung